

Die OCCUPY-Bewegung in Washington kündigt die Vereinigung aller benachteiligten US-Bürger an.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 200/11 – 04.11.11

Eine Warnung an die wirtschaftlichen und politischen Eliten: Ihr solltet schon jetzt auf uns hören!

Die Besetzung des öffentlichen Raums ist der Beginn einer Revolte in den USA

Von Kevin Zeese

INFORMATION CLEARING HOUSE, 01.11.11

(<http://www.informationclearinghouse.info/article29566.htm>)

Die Occupy Movement (Besetzungsbewegung) besetzt nicht nur öffentliche Räume, sie besetzt auch politische Räume. Die Bewegung hat gerade erst begonnen, wir bieten (den politischen und wirtschaftlichen US-Eliten) aber jetzt schon einen Dialog an.

Als wir vor sechs Monaten angefangen haben, die Besetzung der Freedom Plaza zu planen, wollten wir einen Platz schaffen, auf dem die Stimmen der ignorierten US-Amerikaner gehört werden. Weil es inzwischen im ganzen Land Besetzungen gibt, beginnt man auf sie zu hören. Wenn die wirtschaftlichen und politischen Eliten es noch nicht erkannt haben sollten, das ist der Beginn einer Revolte in den USA.

Bevor wir uns zu einer Besetzung entschlossen haben, wurde alles Mögliche versucht: die Wahl bestimmter Kandidaten, die Beeinflussung von Gewählten, Petitionen, E-Mail-Kampagnen, Telefonkampagnen, Protestmärsche und Kundgebungen – aber all das blieb wirkungslos. Die Konzentration des Reichtums (in den Händen weniger) ging in unserem Land unaufhaltsam weiter, obwohl die übergroße Mehrheit das nicht will.

Der Besetzung der Freedom Plaza in der Washingtoner Innenstadt und die Besetzungen im ganzen Land sind ein Zeichen unserer Wut über die Ungerechtigkeit in der Wirtschaft, über das immer tiefere Versinken unseres Landes im Sumpf des Krieges und über unsere korrupte Regierung, welche die dringenden Bedürfnisse der Bevölkerung missachtet und nur den Reichtum des einen Prozents der Besitzenden mehrt.

Ich schlafe nicht besonders gern in einem Zelt auf der Freedom Plaza. Wir sehen aber keine andere Möglichkeit mehr, uns Gehör zu verschaffen. Wir halten die Freedom Plaza, besetzt, weil die übergroße Mehrheit der US-Amerikaner keinerlei Einfluss auf die Politik hat. Das große Geld entscheidet die Wahlen und kauft die Entscheidungen, und 99 Prozent der Bevölkerung werden einfach übergangen.

Wir haben Washington DC besetzt, weil hier unsere Regierung residiert, die sich vom Geld der Konzerne hat kaufen lassen und nichts mehr für die Menschen tut. Washington DC war bisher nur von 18.000 professionellen Konzernlobbyisten besetzt, die fast alle für das Große Geld arbeiten und nur dessen Interessen durchsetzen wollen.

Die von Obama "gefeierte" große Gesundheitsreform hat gezeigt, wie sehr die Regierung den Kontakt zur Bevölkerung verloren hat. Seit mehr als einem Jahrzehnt wollen die US-Bürger eine verbesserte (staatliche) Gesundheitsfürsorge für alle ohne die völlig überflüssige Versicherungsindustrie. Stattdessen haben Präsident Obama und die Führung der Demokraten eine "Reform" durchgesetzt, die der Versicherungsindustrie jährlich Hunderte

von Millionen Steuersubventionen zusätzlich einbringt und die US-Bürger zwingt, Versicherungen mit lausigen Leistungen abzuschließen. Eine (staatliche) Familienversicherung, für die nur der Hauptverdiener Beiträge bezahlt, stand überhaupt nicht zur Debatte, obwohl eine staatliche Gesundheitsfürsorge für alle im Vergleich mit einer Gesundheitsfürsorge durch private Versicherungen viel günstiger wäre, alle einbeziehen und bessere Leistungen erbringen könnte.

Auch die Reaktion auf die Finanzkrise war völlig unzureichend. Banker der Wall Street, die für den Zusammenbruch des Finanzsystems verantwortlich waren, wurden in Schlüsselpositionen der Regierung gehievt. Der Kongress konnte sich am Beginn der Amtszeit Obamas nicht zu einem tatsächlich wirksamen Konjunkturprogramm durchringen; das verabschiedete war viel zu klein und hat den wirtschaftlichen Zusammenbruch nur verlangsamt. Damals wurde die Chance vertan, einen neuen Aufschwung einzuleiten. Die Finanzreform scheiterte, weil versäumt wurde, die großen Banken zu zerschlagen, den Glass-Steagall-Act (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Glass-Steagall_Act) wieder in Kraft zu setzen und den Derivat-Handel zu regulieren. Letzte Woche musste die Citibank, die in betrügerischer Absicht für eine Milliarde Dollar faule Hypotheken-Derivate verkauft hat, dafür nur eine Geldstrafe von 285 Millionen Dollar bezahlen; dabei war das nur einer von vielen faulen Deals der Citibank, der Rest wird nicht noch nicht einmal untersucht. Wieder hat die Macht der Konzerne vorgeschriebene und dringend notwendige Maßnahmen verhindert.

Die Besetzung eines öffentlichen Raums verschafft auch die Gelegenheit zur Diskussion politischer Tabus. Als man wieder die Kriegstrommel gegen den Iran zu schlagen begann, haben wir auf der Freedom Plaza einen Iran-Abend mit persischem Essen, persischer Musik, persischen Tänzen und Diskussionen veranstaltet. Wir besprachen, warum ein Krieg gegen den Iran falsch wäre, und unterhielten uns über Probleme in den Beziehungen der USA zu Saudi-Arabien und Israel. Und wir kamen auch auf ein anders reales Problem zu sprechen, das in der Politik und in den Medien der USA nie erwähnt wird – auf das US-Imperium. Das US-Militär will zwar selbst nicht sagen, wie viele Basen und Vorposten es im Ausland unterhält, nach den sorgfältigsten Recherchen sollen es aber über 1.100 auf der ganzen Welt sein, und jetzt kommt noch ein neues Drohnen-Imperium dazu. Das britische Empire hatte in seiner Glanzzeit 37 Basen im Ausland, die Römer hatten sogar nur 36. Die meisten US-Bürger haben keine Vorstellung von der wahren Ausdehnung des US-Imperiums, weil es immer hinter dem beschönigenden Ausdruck "Weltpolizei" versteckt wird. Diese irreführende Beschreibung verbirgt die Tatsache, dass es vor allem als Instrument zur Ausbeutung und Herrschaftsausübung dient. Dieses Tabu muss endlich gebrochen werden, und die US-Bürger müssen darüber debattieren, ob dieses Imperium gut für die USA und für die Welt ist.

Der Hauptantrieb der Occupy Movement ist die wirtschaftliche Unsicherheit. Fast alle US-Amerikaner fühlen sich inzwischen als Teil der (ausgebeuteten) 99 Prozent. Die wirtschaftliche Unsicherheit resultiert nicht aus dem Mangel an Ressourcen, sie ist entstanden, weil die politische Elite der wirtschaftlichen Elite durch Steuersenkungen und sonstige "Geschenke" immer mehr Geld zukommen ließ und so den 400 reichsten US-Amerikanern den Reichtum von uns übrigen 154 Millionen zugeschustert hat. Dabei zahlen die Superreichen nur 17,4 Prozent der Steuern, die Washington kassiert, während die hart arbeitende US-Bevölkerung 25 bis 30 Prozent aufbringen muss. Die Besteuerung muss so verändert werden, dass Reichtum höher als Arbeit besteuert wird und dass auch der Handel mit Aktien, Anleihen und Derivaten zu versteuern ist – wir bezahlen ja schließlich auch Steuern auf unsere Nahrung, unsere Kleidung und unsere Wohnung; außerdem brauchen wir eine vernünftige Progression bei der Einkommensteuer. Die durch die ungerechte Einkommensverteilung entstandenen wirtschaftlichen Ängste treiben die Occupy Movement an.

Die Eliten seien gewarnt: Die Besetzungen sind nur der Beginn. Diese Bewegung befindet sich erst in ihrem Anfangsstadium und wird mit einer Geschwindigkeit wachsen, die sich jetzt noch niemand vorstellen kann. Wir wissen, dass die in Jahrzehnten gewachsene Macht der Konzerne nicht nur durch Besetzungen gebrochen werden kann. Einige von uns machen bereits Pläne für die Bewegung "Beyond Occupation" (Was folgt auf die Besetzung?). Wir wollen eine Bewegung für alle benachteiligten US-Bürger aufbauen:

für die Jungen, die sich Geld für ihr Studium leihen oder mit schlecht bezahlten Jobs über Wasser halten müssen,

für verarmte Rentner, deren bereits gekürzte Renten und deren Gesundheitsfürsorge bedroht sind,

für Menschen aus dem Mittelstand, die immer gearbeitet haben, jetzt aber zu den Langzeitarbeitslosen gehören und die Zwangsversteigerung ihrer Häuser fürchten müssen, weil sie ihre Hypotheken nicht mehr abbezahlen können,

und natürlich für die Armen, Obdachlosen und psychisch Kranken, die ihre Not in die Öffentlichkeit und zu uns getrieben hat, weil sie darauf hoffen, dass wir sie ernähren und ihnen Obdach gewähren können.

Diese Botschaft ist an die Eliten gerichtet: Das ist erst der Anfang. Wenn ihr jetzt nicht auf uns hört, werdet ihr einen viel höheren Preis bezahlen müssen. Was wollen wir? Wir wollen die Herrschaft der Konzerne brechen und dem Volk die Macht zurückgeben.

Kevin Zeese ist einer der Organisatoren der Freedom Plaza Occupation in Washington (s. www.OccupyWashingtonDC.org).

(Wir haben die Warnung an die Politiker und Konzernherren komplett übersetzt und mit Ergänzungen und einem Link in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



A Warning to the Economic and Political Elites: Listen Now Occupying Public Space is the Beginning of an American Revolt

By Kevin Zeese

November 01, 2011 "Information Clearing House" -- The Occupy Movement is not only resulting in the occupation of public space, but also in political space. We are already shifting the dialogue and the movement has just begun.

When we started planning the occupation of Freedom Plaza six months ago, our goal was to create a place where the ignored voices of the American people could be heard. They are starting to be heard thanks to occupations all over the country. If it is not clear to the economic and political elites, this is the beginning of an American revolt.

Before considering occupation, we tried other avenues: elections, lobbying, petitioning, email campaigns, telephone campaigns, marches, rallies – but they were ineffective. The country continued going in the direction of concentrated wealth, rather than where super-majorities of Americans wanted to go.

The occupation of Freedom Plaza in downtown Washington, DC and occupations around the country display our message of anger at the unfairness of the economy, the expanding war quagmires and the corruption of government that result in the people's urgent necessities being ignored in favor of more wealth for the top 1%.

I don't like sleeping in a tent in Freedom Plaza. But we see no other way to get our voices heard. We are occupying Freedom Plaza because Americans have been kept out of the political process. Money rules elections and lobbying, while the 99% are ignored.

We occupy Washington, DC because it is where big business money combines with campaign laws that corrupt government so that it does not respond to the people. Washington, DC is corporate occupied territory with 18,000 professional lobbyists, most of who work for business interests pushing the agenda of concentrated wealth.

The great health care reform "triumph" of the Obama administration highlighted how out of touch government is with the people. For more than a decade Americans have simply wanted improved Medicare and for all and removal of the unnecessary insurance industry. Instead, President Obama and the Democratic leadership pushed "reform" that further entrenched the insurance industry with hundreds of millions of dollars in annual tax subsidies and forcing Americans to purchase flawed insurance. They kept single payer out of the debate because Medicare for all compared with insurance-based health care is less expensive, covers everybody and improves the quality of health care.

The response to the financial crisis was also inadequate. People from Wall Street responsible for the collapse were put in key positions in the administration. Congress was unable to pass a real stimulus early in the Obama era. Instead a weak, partial stimulus was passed that may have slowed the economic collapse but missed the opportunity to turn things around. The financial reform was inadequate as it failed to break up the big banks, bring back Glass-Steagall or adequately regulate derivatives. Last week Citibank got off easy with a \$285 million fine for the sale of a billion dollars in fraudulent mortgage derivatives but this was only one of many corrupt Citibank deals, the rest will not even be investigated. Once again, obvious and necessary steps were impossible due to corporate power.

Occupying public space is an opportunity to discuss political taboos. As the war drum against Iran began to beat Freedom Plaza held an Iran night with Persian food, music, dancing and discussion. We discussed why war on Iran was wrong, as well as the problems in the U.S. relationships with Saudi Arabia and Israel. And, we mentioned a reality almost never heard in U.S. media or politics – U.S. Empire. While the military will not say how many bases and outposts it has the most thorough review estimates more than 1,100 around the world and now a new empire of drones. The British Empire had 37 bases at its peak and the Romans had 36. The U.S. Empire is a secret to most Americans only discussed as a euphemism –policeman of the world. This false description hides the real facts of exploitation and domination. This taboo needs to be broken so Americans can debate whether empire is good for the nation and the world.

The Occupy Movement is being driven by economic insecurity. Almost all Americans feel it that is why we are all part of the 99%. The economic insecurity is not because of lack of resources, but because political elites consistently send money to economic elites through

tax breaks and giveaways resulting in the wealthiest 400 Americans having the wealth of 154 million of us, yet paying 17.4% in federal taxes while working Americans pay 25% to 30%. The tax structure needs to be restructured so wealth is taxed more than work, purchases of stocks, bonds and derivatives are taxed (we pay taxes on purchase food, clothing and shelter) and a truly progressive income tax is put in place. It is this unfairness at a time of economic fear that is driving the Occupy Movement.

A warning to the elites: occupations are only the beginning. This movement is in its early stage and is going to grow in ways that are hard to imagine right now. We know that decades of the expansion of corporate power will not be undone with one occupation. Plans are being made by some of us to move "Beyond Occupation" to the next steps of building a movement that represents all Americans – youth burdened with college loans and lousy jobs, seniors stuck in poverty retirement with their Social Security and Medicare threatened, the middle class who worked their whole lives and are now part of the long-term unemployed, live in homes with underwater mortgages and fear foreclosure and of course the poor, homeless and mentally ill whose mistreatment has become more obvious as the public space we occupy draws them to us for food and housing.

A message for the elites: THIS IS JUST THE BEGINNING. LISTEN TO US NOW OR THE PRICE OF CHANGE WILL GET MORE EXPENSIVE FOR YOU: What do we seek? We seek an end to corporate rule and shifting power to the people.

Kevin Zeese is one of the organizers of the Freedom Plaza Occupation, www.OccupyWashingtonDC.org.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern